



Sehr geehrte Mitglieder!

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und  
schöne Festtage!

Freundliche Grüße

**Mag. Dr. Andrea Wesenauer**  
Obfrau

**Mag. Monika Wild, MAS, MSc**      **Prof. (FH) Dr. Michael Klassen**  
Obfrau-Stellvertreterin      Obfrau-Stellvertreter

## Generalversammlung 2014\_Kurzbericht

Im Zuge der 7. Fachtagung der ÖGCC fand die jährliche Generalversammlung statt. Das längjährige Vorstandsmitglied und Kassier der ÖGCC, Dr. Johann Schalk, legte aufgrund seiner Pensionierung als Direktor der Seniorenzentren Linz, sein Vorstandsmandat zurück. Ihm folgte Mag. (FH) Judith Stumpf, Pflegedirektorin der Seniorenzentren Linz als Vorstandsmitglied nach. Die neue Zusammensetzung des Vorstandes gestaltet sich wie folgt:

### Vorstand:

Mag. Dr.in Andrea Wesenauer (ÖÖGKK)	Obfrau
Mag. Monika Wild, MAS, MSc (Rotes Kreuz Ö)	Obfrau-Stv.
Prof. (FH) Dr. Michael Klassen, MSW (Hochschule RheinMain)	Obfrau-Stv.
Mag. Maria Pötscher-Eidenberger (PGA)	Schriftführerin
Mag. Renate Zingerle (selbstständig, Graz)	Schriftf.-Stv.
Mag. Dr. Michael Müller (SVA)	Kassier.
Mag. Robert Hartmann (Volkshilfe Österreich)	Kassier-Stv.
Mag. (FH) Judith Stumpf (Seniorenzentren Linz)	Beirätin
Mag. Nicole Muzar (Physio Austria)	Beirätin

### Rechnungsprüfer:

Heinz Hierzer, MAS (SHT-Lobby)  
Reinhard Köhler, MSc. (NÖGKK)

Die ÖGCC wünscht Dr. Johann Schalk alles Gute und viel Gesundheit für seinen Ruhestand!



Dr. Johann Schalk und  
Obfrau Dr. Andrea  
Wesenauer

## 7. ÖGCC Fachtagung\_vom 14. November 2014

Am 14. November 2014 fand die siebte Fachtagung der ÖGCC mit dem Titel „Case Management – aus Sicht aller Beteiligten“ im medizinischen Ausbildungszentrum des AKh in Linz statt. Mit rund 170 BesucherInnen war die Tagung sehr gut besucht. Erstmals kamen im Rahmen einer ÖGCC Fachtagung neben Experten und Expertinnen aus Theorie und Praxis auch Betroffene zu Wort. Den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten konnte dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Außerdem konnten wir uns auch dieses Jahr wieder mit Prof. (FH) Roland Woodtly, Prof. Yvonne Hofstetter (beide CH) und Prof. Dr. phil., Dipl. Päd. Hugo Mennemann über ReferentInnen aus den Nachbarländern freuen.

Die Präsentationen finden Sie unter [www.oegcc.at](http://www.oegcc.at) und Veranstaltungen/Fachtagung 2014.



Tagungsimpressionen

## Treffen der Fachgesellschaften\_Deutschland-Schweiz-Österreich

Maria Pötscher-Eidenberger

Der mittlerweile zur Tradition gewordene jährliche Fachaustausch zwischen Vertreter/innen der drei Fachgesellschaften aus Deutschland, Schweiz und Österreich fand diesmal auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) am 18. September 2014 in Freiburg statt. Neben Wolf Rainer Wendt (D), Ruth Rimmel-Faßbender (D) waren Daniel Schaufelberger (CH), Renate Zingerle (A) und Maria Pötscher-Eidenberger (A) vertreten.

In einem anfänglichen Bericht über die Entwicklungen des Case Managements in den drei Ländern wurden neben Gemeinsamkeiten auch länderspezifische Entwicklungen sichtbar gemacht. In Deutschland sind vor allem im Bereich der

ambulanten und stationären Rehabilitation sowie in den Bereichen gesetzliche Betreuung, Eingliederungshilfe, Straffälligenhilfe, Schulsozialarbeit positive Entwicklungen zu verzeichnen. Der Einsatz von Case Management in Krankenhäusern wird dagegen sehr kontroversiell diskutiert.

Während in Österreich die Nachfrage an Weiterbildungen nach wie vor gegeben ist, ist in Deutschland in manchen Bereichen ein Rückgang zu verzeichnen. Dies wird mitunter auch darauf zurückgeführt, dass zunehmend Systemhindernisse wahrgenommen werden, die den qualifizierten Case ManagerInnen die Umsetzung in ihrer Einrichtung erschweren. Aus diesem Grunde - darin sind sich alle Fachgesellschaften einig - muss die Implementierung von Case Management in Organisationen mit einem Organisationsentwicklungsprozess gekoppelt werden.

Dass die Implementierung von Case Management auf organisationaler Ebene in allen drei Ländern nach wie vor ein Schwachpunkt bei der Umsetzung ist und somit das Potential der ausgebildeten Case Manager/innen nur in Ansätzen zur Entfaltung kommen kann, sehen die Vertreter/innen der drei Fachgesellschaften kritisch.

Daniel Schaufelberger, der Präsident des Schweizer Netzwerkes Case Management, berichtete, dass die Möglichkeit, sich als Case Management Organisation in der Schweiz zertifizieren lassen zu können, bisher von neun Organisationen angenommen wurde.

Thematisiert wurden auch die jüngsten Entwicklungen und kürzlich vorgenommenen Umstrukturierungen im Schweizer Netzwerk Case Management. Weg von einer Dienstleistungsorientierung hin zur Fachorientierung, so lautet das Credo. Der Vorstand wurde personell verkleinert und dafür ein sogenanntes Fachteam mit Experten/Expertinnen geschaffen, welches Grundlagenarbeit und Entwicklungen des Handlungsansatzes Case Managements fachlich vorantreiben soll.

In Österreich hat Case Management in den letzten Jahren in zahlreichen Gesetzen Eingang gefunden. Dies erklärt auch die große Nachfrage an Weiterbildungen. Da an Case Management v.a. politische, ökonomische und administrative Erwartungen geknüpft sind, sieht sich die Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management fachlich zu vertreten.

Mit Februar 2014 hat die Anerkennungskommission der österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management ihre Arbeit aufgenommen. Renate Zingerle, Mitglied der Anerkennungskommission, berichtete über deren Arbeit, Vorgehensweise und den Erkenntnissen.

Der schon lange diskutierte Punkt der gegenseitigen Anerkennung der Weiterbildungen Case Management zwischen den Fachgesellschaften DGCC und ÖGCC war auch diesmal ein zentrales Thema, mit dem Ergebnis, dass diese ohne Prüfung für den Großteil der Zugangsgruppen anerkannt wird.

Um auf europäischer und nationaler Ebene eine Vergleichbarkeit der Bildungsabschlüsse zu ermöglichen, hat der Vorstand der DGCC die Arbeitsgruppe Weiterbildung mit der Erarbeitung eines Qualifikationsrahmens für Case Management (Niveau 6) beauftragt.

Im Sinne der gegenseitigen Anerkennung aber auch der Professionalisierung des Case Managements kam man zum Abschluss überein, diesen Qualifikationsrahmen gemeinsam zu entwickeln.

Somit endete das 6. Dreiländertreffen in Freiburg für die Vertreter/innen der drei Fachgesellschaften mit „Arbeitsaufträgen“ und einem Ausblick auf den nächsten Fachaustausch, der am 3. Juli 2015 auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management in Graz geplant ist.



v. li. n. re.: Wolf Rainer Wendt (D), Ruth Remmel-Faßbender (D), Daniel Schaufelberger (CH), Renate Zingerle (A) und Maria Pötscher-Eidenberger (A)

**Die ÖGCC wünscht Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute für 2015!**

